Presseinformation

DZHW
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Call for Papers: Gesundheit von Studierenden und Promovierenden im Fokus der Hochschulforschung

Sammelband soll gesundheitliche Belastungen, Risikofaktoren und Handlungsansätze an Hochschulen beleuchten

Die Gesundheit von Studierenden und Promovierenden rückt zunehmend in den Fokus der Hochschulforschung. Studien zeigen, dass beide Gruppen häufiger von gesundheitlichen und insbesondere psychischen Belastungen betroffen sind als Gleichaltrige in der Allgemeinbevölkerung. Zeit- und Leistungsdruck, Überforderung und Zukunftsängste sowie die Auswirkungen der Coronapandemie können die psychische Gesundheit und den Studien- beziehungsweise Promotionserfolg erheblich beeinträchtigen.

Hannover, 26.11.26. Besonders deutlich wird die Entwicklung bei Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Psychische Erkrankungen bilden die mit Abstand größte Gruppe der studienerschwerenden Beeinträchtigungen. Gleichzeitig bleiben diese Erkrankungen für das Hochschulumfeld häufig unsichtbar. Im Fokus des Interesses steht damit insbesondere, was Studierende und Promovierende in der Hochschule gesundheitlich belastet und wie sich diese Belastungen auf Studium und Promotion auswirken. Damit stellt sich auch die Frage, wie Hochschulen gesundheitliche Belastungen besser erkennen, betroffene Personen unterstützen und gesundheitsförderliche Studien- und Promotionsbedingungen schaffen können.

Diesen Fragen widmet sich der geplante Sammelband **„Gesundheit von Studierenden und Promovierenden – Befunde, Belastungsfaktoren und Handlungsansätze in der Hochschule“.** Herausgeberinnen sind Julia Steinkühler und Janka Willige vom DZHW. Ziel ist es, den aktuellen Forschungsstand zusammenzuführen und neue Perspektiven für Forschung und Hochschulpraxis aufzuzeigen.

Gesucht werden theoretisch-konzeptionelle und empirische Beiträge sowie Best-Practice-Berichte aus den Hochschulen. Willkommen sind unter anderem Untersuchungen zu gesundheitlichen Belastungs- und Schutzfaktoren, vulnerablen Studierenden- und Promovierendengruppen, zum Zusammenhang zwischen Gesundheit und Studien- beziehungsweise Promotionserfolg sowie zu den besonderen Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Interessierte Wissenschaftler*innen können ihre Beitragsangebote in deutscher oder englischer Sprache mit maximal 2.000 Zeichen inklusive Leerzeichen und Literatur bis zum 28. Februar 2027 einreichen. Die Abstracts sollen die konkrete Fragestellung, das geplante methodische Vorgehen und bereits vorliegende Ergebnisse beschreiben.

Die ausgewählten Beiträge werden in einem Umfang von 30.000 bis 40.000 Zeichen als Sammelband in der Reihe „Higher Education Research and Science Studies (HERSS)“ beim Springer Verlag veröffentlicht. Das Erscheinen ist für Herbst 2028 geplant.

Einreichung und Kontakt:
herss-gesundheit@dzhw.eu

www.dzhw.eu
Lange Laube 12 | 30159 Hannover
Telefon +49 511 450670-0
Telefax +49 511 450670-960

Pressekontakt
Dr. Filiz Gülal
Telefon +49 511 450670-939
E-Mail: **guelal@dzhw.eu**

Ansprechpersonen
Janka Willige
Telefon +49 511 450670-154
E-Mail: **willige@dzhw.eu**

Dr. Julia Steinkühler
Telefon +49 511 450670-139
E-Mail: **steinkuehler@dzhw.eu**

Weitere wichtige Termine:

- Rückmeldung zu den Beitragsangeboten: 30. April 2027
- Einreichung der Manuskripte: 31. August 2027
- Review-Ergebnis: 15. Januar 2028
- Einreichung der Überarbeitungen: 28. Februar 2028
- Veröffentlichung: Herbst 2028

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) ist ein durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut mit rund 200 Mitarbeitenden und Sitz in Hannover und einem weiteren Standort in Berlin. Als internationales Kompetenzzentrum der Hochschul- und Wissenschaftsforschung verbindet es exzellente interdisziplinär und international ausgerichtete, erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit problemorientierter Forschung. Das DZHW führt Datenerhebungen und Analysen durch, erstellt forschungsbasierte Dienstleistungen für die Hochschul- und Wissenschaftspolitik und stellt der Scientific Community eine Forschungsinfrastruktur im Bereich der Hochschul- und Wissenschaftsforschung zur Verfügung.